

Vorwort

Klaus Günter Michalek



Naturschutz im Wald ist ohne Spechte kaum denkbar. Sie sind eine bemerkenswerte Gruppe von Waldvögeln, die durch ihre Lebensweise als Leit- und Zielarten für den Naturschutz im Wald dienen. Spechte können auch als

Indikatoren für die ökologische Qualität von Wäldern, Waldvogel- und Baumarten-diversität, Urwälder (z.B. Weißrückenspecht), aber auch für extensiv genutzte Wiesen und Streuobstflächen (z.B. Grünspecht) gelten. Einige Spechtarten sind heute aufgrund von Lebensraumverlust stark gefährdet (z.B. Dreizehenspecht, Grauspecht, Mittelspecht, Weißrückenspecht). Aus Erkenntnissen über ihre ökologischen Ansprüche wurden auch Programme und Modelle für Naturschutzmaßnahmen im Wald entwickelt.

Die Artenvielfalt unserer heimischen Spechte hängt von einem vielseitigen Lebensraumangebot ab. Naturnahe Wälder mit standortgerechter Baumartenzusammensetzung in verschiedenen Altersklassen, mit Totholz und Altholz, mit reichhaltiger räumlicher Struktur (Schichten, Stufen, mosaikartig verteilte Freiflächen) und mit differenzierten Klimabedingungen bilden ihre Lebensgrundlage. Naturwaldreservate wie der Nationalpark Kalkalpen erfüllen neben naturnah bewirtschafteten Wäldern diese Bedingungen ideal. Ein vorrangiges Ziel des Naturschutzes im Wald muss daher der Erhalt und Schutz von Naturwaldreservaten und eine naturnahe Forstwirtschaft sein.

Einmal jährlich trifft sich die Arbeitsgruppe Spechte der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft im Rahmen einer Tagung, um aktuelle Ergebnisse der Spechtforschung sowie naturschutzfachlich bedeutsame Themen zu diskutieren. Ein Schwerpunktthema bei der Spechtetagung 2009 ergab sich aufgrund des Tagungsortes von selbst: „Monitoring von Spechten und Eulen im Nationalpark Kalkalpen und im benachbarten Europaschutzgebiet Dachstein“. Ein weiterer Teil des Tagungsprogramms war der Kooperation von BirdLife Österreich mit der Österreichischen Bundesforste AG, welcher 88 % des Nationalpark Gebietes ge-

hören, gewidmet. Vom Nationalpark Kalkalpen unabhängig, dafür aber in einem anderen großen Nationalpark in Deutschland durchgeführt, wurde die Studie von Elena Balenthien über „Die Verbreitung und Höhlenökologie vom Schwarzspecht im Nationalpark Harz“. Ein sehr aktuelles Referat von Leopold Sachslehner war dem „Nachhaltigen Waldbiomassenmanagement im Biosphärenpark Wienerwald“ gewidmet. Ein weiterer Vortragsblock beschäftigte sich mit der „Nahrung von Buntspecht, Mittelspecht und Baumläufern im Wienerwald“ und „Ameisen als Nahrung für Spechte“. Langjährige Studien an Spechten in Verbindung mit Forschungen an anderen Holz bewohnenden und -abbauenden Organismen haben weithin zu einer neuen Einstellung der Forstwirtschaft gegenüber Alt- und Totholz geführt. Passend dazu berichtete Manfred Fiala in seinem Vortrag über die „Außernutzungstellung von Altbäumen in den burgenländischen Natura 2000-Gebieten“. Der letzte Vortragsblock war dem aus der Sicht des Naturschutzes brennenden Thema Totholz gewidmet. Wolfgang Scherzinger berichtete über „Totholz als essenzielle Ressource im Spechtrevier“, Raffael Kratzer über eine „Totholzschwellenwertanalyse für den Dreizehenspecht im Schwarzwald“, Heinz Mitter über die „Käferfauna des Totholzes“ und Martin Schwarz über „Totholz in Siedlungsgebieten“.

Der Nationalpark Kalkalpen erwies sich mit seinen Naturwäldern als idealer Ort mit einem traumhaften Ambiente für Spechtforscher und interessierte Naturschützer aus ganz Mitteleuropa. Deshalb möchte ich der Direktion des Nationalpark Kalkalpen und der Österreichischen Bundesforste AG herzlich für das Zustandekommen dieser einzigartigen Spechtetagung danken. Fast alle Vortragenden haben sich spontan bereit erklärt, ihre Vorträge als Publikation einem breiteren Publikum zur Verfügung zu stellen. Auch ihnen danke ich vielmals und hoffe, dass ihre Beiträge den Leserinnen und Lesern nicht nur Einblicke in die Ökologie der einheimischen Spechte, sondern auch Anregungen und Impulse für ihre weiteren Naturschutzbemühungen liefern werden.

*Dr. Klaus Günter Michalek
Geschäftsführer des Naturschutzbundes Burgenland
(ab 2010)*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nationalpark Kalkalpen - Schriftenreihe](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Michalek Klaus

Artikel/Article: [Vorwort 9](#)